

# Projekt Lebens-Turm 2018 auf der Reststoffdeponie des Landkreis Landshut in Ergolding/Spitzlberg

Fotostrecke und am Ende des Artikels die „Planungsdaten“ zum Projekt und „Bauwerk“.

**Projekt Lebens-Turm 2018**  
auf der Reststoffdeponie des Landkreises Landshut in Ergolding/Spitzlberg

Höhe ca. 4 bis 5m, Grundriss ca. 1,2 bis 1,5 x 1,2 bis 1,5m,  
4 Rundhölzer von Fichten, (gesponsert von Franz Maier in Ergolding), Durchmesser 20 bis 35 cm, je 4 bis 5m Länge.  
ca. 15m Dachlatten/Bretter für Aussteifungen und div. Holzschrauben.  
Steinmauer oder Steinhügel ca. 1,20 x 1,20 x 1,00m ca. 1,5m<sup>3</sup> ca. 5000kg (gestiftet von der Deponie). Steingrößen verschieden.  
Größeres Strohbandel in der Mitte des Steinhügels oder der Steinmauer für Nester von Kleingetier.  
ca. 1m<sup>3</sup> Laub, Lehm, Reisig, Stroh, Schilfbündel.  
4-5 Vogelhäuser verschiedener Art, großer Fledermauskasten.  
Mehrere Altholzstücke mit Bohrungen für Wildbienen und andere Insekten.  
Bauzeit: 31.05. - 01.12.2018

**Zweck und Beispiele**  
Am Boden bietet ein Lebensturm Unterschlupf für Igel, Marder, Wiesel, Eidechsen und/oder Amphibien (Winter und Sommer). Totholz und Laub wird ebenfalls dort in den natürlichen Kreislauf zurückgeführt. In den einzelnen Ebenen kann trockenes morsches Totholz als Nistmöglichkeit für Insekten (Käfer, Wildbienenarten) dienen. Ziegelsteine, gefüllt mit Schilfstängeln dienen z.B. Wildbienen als Wohnung. Vögel finden Nisthilfen im Geäst, aber auch in Nistkästen. Für Fledermäuse gibt es eine Sommerwohnung. Festes Laubtotholz wird mit Bohrungen versehen, ebenfalls für Wildbienen.  
Das Aussehen, die Form für den Turm, ist frei wählbar. Oft werden 4 größere Holzpfähle oder Baumstämme als Eckpfiler für einen Turm gewählt (2- 5m hoch). Es geht aber auch anders, die Kreativität kennt keine Grenzen.

**Beispiele für Bestandteile eines Lebensturms**

1. Halbhöhlenbrutröhren und/oder Nistkästen für Rotschwanz, Bachstelze, Feldsperling
2. Nistkästen für Meisen, Spechte, Sperlinge, Finken, Kleiber, Stare und mehr...
3. Nistblöcke aus Hartholz für Wildbienen und andere Insekten, Richtung Süden
4. Zweigeteilte Holzkiste. Ein Teil mit Bambusröhren und Schilfstängeln bestückt für Wildbienen, ein Teil mit Weizenstroh gefüllt, mit rotem geschlitzten Deckel verschlossen, dient Florfliegen als Unterschlupf.
5. Tonblumentopf mit Holzwole gefüllt, als Unterschlupf für Ohrwürmer, Käfer, Wespen und Hornissen. Holzwole dient auch als Material zum Bau ihrer Nester an einem anderem Ort.
6. Morsches Holz als Lebensraum für Holzbiene und Käfer. Wespen und Hornissen verwenden das Material zum Bau ihrer Nester.
7. Laub dient dem Igel als Unterschlupf. Ein Hummelkasten kann hier untergebracht werden.
8. Bündel aus markhaltigen Pflanzenstängeln für Wildbienen, senkrecht aufgestellt. Alle Zwischenräume werden mit Geäst aufgefüllt, damit ein dichtes Gestrüpp entsteht. Von außen kann man den Lebensturm mit Ranken bepflanzen (Kletterrose, Efeu, ...).

**Etage 3 - Vögel und Fledermäuse**

**Etage 2 - Insekten**

**Etage 1 - Kleinsäuger und Reptilien**

ca. 5 m

Reisig + Laub

ca. 1-1,5 m

Vier dicke Holzpfähle im Abstand von ca. 1,50m und bis etwa 5 m lang

Steinhaufen mit Strohkern

Idee, konstruiert und gezeichnet, von Günter Willmoth  
Ergolding 04.12.2018  
Mehr Infos auf Anfrage per Email von info@willmoth.com



Ein Platz ist ausgewählt. Eine Fuhrle Steine ist angeliefert und die Holzstämme und Verstrebungen (angeliefert von Herrn Maier). Jetzt beginnt der Aufbau. Löcher graben, Stämme aufstellen, Steine aufschichten.





Im Frühjahr 2019 werden nach und nach „Insektenhotels“ nachgerüstet. Eines davon haben Kinder (Kindergarten „Am Bründl“) gestaltet. Bohren und Anmalen mit viel Freude.  
Dazu kommt noch eine große „Fledermaus-Sommerwohnung“. Die Montage gestaltet sich wegen des hohen Gewichtes allerdings etwas schwieriger.



Am Weg von Kopfharn über Reitberg zum Taxauer Forst, am oberen Ende, befindet sich eine Tafel mit Hinweisen zu Sinn und Zweck des „Bauwerks“.

---

## Planung und Vorlauf ab Anfang 2018

Höhe ca. 4 bis 5m, Grundriss ca. 1,2 bis 1,5 x 1,2 bis 1,5m,

4 Rundhölzer von Fichten, (gesponsert von Franz Maier in Ergolding), Durchmesser 20 bis 35 cm, je 4 bis 5m Länge,

ca. 15m Dachlatten/Bretter für Aussteifungen und div. Holzschrauben

Steinmauer oder Steinhügel ca. 1,20 x 1,20 x 1,00m ca. 1,5m<sup>3</sup> ca. 5000kg (gestiftet von der Deponie). Steingrößen verschieden.

Größeres Strohbandel in der Mitte des Steinhügels oder der Steinmauer für Nester von Kleingetier.

ca. 1m<sup>3</sup> Laub, Lehm, Reisig, Stroh, Schilfbündel,

4-5 Vogelhäuser verschiedener Art, Fledermauskasten, usw.

Mehrere Altholzstücke mit Bohrungen für Wildbienen und andere Insekten.

Bauzeit: 31.05. – 01.12.2018

### Zweck und Beispiele

Am Boden bietet ein Lebensturm Unterschlupf für Igel, Marder, Wiesel, Eidechsen und/oder Amphibien im Winter, aber auch im Sommer. Totholz und Laub wird ebenfalls dort in den natürlichen Kreislauf zurückgeführt. In den einzelnen Ebenen kann trockenes morsches Totholz als Nistmöglichkeit für Insekten (Käfer, Wildbienenarten) dienen. Ziegelsteine, gefüllt mit Schilfstängeln dienen ebenfalls Wildbienen. Vögel finden Nisthilfen in Geäst, aber auch in Nistkästen, ebenso Fledermäuse. Festes Laubtotholz wird mit Bohrungen versehen, ebenfalls für Wildbienen.

Das Aussehen, die Form ist frei wählbar. Oft werden 4 größere Holzpfähle oder Baumstämme als Eckpfeiler für einen Turm gewählt (2- 5m hoch). Es geht aber auch anders, wie es viele Beispiele zeigen.

### Beispiele für Bestandteile eines Lebensturms

1. Halbhöhlenbrutröhren und/oder Nistkästen für Rotschwanz, Bachstelze, Feldsperling
2. Nistkästen für Meisen, Spechte, Sperlinge, Finken, Kleiber, Stare und mehr...
3. Nistblöcke aus Hartholz für Wildbienen und andere Insekten, Richtung Süden
4. Zweigeteilte Holzkiste. Ein Teil mit Bambusröhren und Schilfstängeln bestückt für Wildbienen, ein Teil mit Weizenstroh gefüllt, mit rotem geschlitzten Deckel verschlossen, dient Florfliegen als Unterschlupf.
5. Tonblumentopf mit Holzwole gefüllt als Unterschlupf für Ohrwürmer, Käfer, Wespen und Hornissen finden hier Material zum Bau ihrer Nester.
6. Morsches Holz Lebensraum für Holzbienen und Käfer, Wespen und Hornissen finden hier Material zum Bau ihrer Nester.
7. Laub dient dem Igel als Unterschlupf, auch ein Hummelkasten ist hier gut untergebracht.
8. Bündel aus markhaltigen Pflanzenstängeln für Wildbienen, senkrecht aufgestellt. Alle Zwischenräume werden mit Geäst aufgefüllt, damit ein dichtes Gestrüpp entsteht. Von außen kann man den Lebensturm mit Ranken bepflanzen (Kletterrose, Efeu, ...).